

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

34 (10.2.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 34.

Donnerstag den 10. Februar 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

11. Februar 1915.

Feindliche Flieger und Schiffe beschießen Ostende. — Heftiger französischer Artillerieangriff in der Champagne. Infanterieangriff bei Souain abgewiesen. — Verdun von deutschen Fliegern mit 100 Bomben belegt. — An der ostpreussischen Grenze werden die russischen Stellungen östlich der masurenischen Seen erstickt. — Sierpe genommen.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 9. Febr. (Amtlich.) Se. Majestät der König der Bulgaren ist zum mehrtägigen Aufenthalt im Großen Hauptquartier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich der Ministerpräsident Radoslawow und der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee, General Schetow. Zu den Besprechungen haben sich auch der Reichszanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in das kaiserliche Hauptquartier begeben.

* Berlin, 10. Febr. Die „Voss. Ztg.“ sagt zu dem Besuch des Königs der Bulgaren im deutschen Hauptquartier: Der Gegenbesuch des Königs beim Kaiser hat nichts Drakelhaftes an sich. Der neue Feldmarschall der deutschen Armee erscheint im deutschen Hauptquartier und bezeugt damit dem obersten Kriegsherrn seinen Dank für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

— Im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: Mit eisernem Ring umspannt die Völker, die zwischen der Nordsee und dem Persischen Golf wohnen, ein großes gemeinsames Interesse, das fester bindet als die feierlichste Urkunde.

— Die „Germania“ sagt: Die große deutsche Nation ist stolz darauf, dem edlen Bulgarenvolk die Bruderhand dauernd reichen zu können. Sie weiß sich frei von allen selbsttätigen Motiven, wie sie im Lager unserer gemeinsamen Feinde in der Verbindung von großen und kleinen Staaten gegenwärtig zu Tage treten.

Die Kriegsbraut. 34)

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Frau von Falkenried war von dieser „zarten Rücksicht“ sehr angenehm berührt. Auch freute sie sich, daß Katarascha sie erst hatte kennen lernen wollen, ehe sie sich mit Hasso verlobte.

„Die junge Dame scheint Herzenstakt zu besitzen,“ sagte sie sich.

Und sie war jedenfalls ehrlich gewillt, ihrer künftigen Schwiegertochter recht herzlich entgegenzukommen, schon ihres Sohnes wegen.

Um zwei Uhr nahmen Mutter und Sohn mit Rose das Diner ein, im Speisesaal des Hotels. Hasso fiel es heute nicht auf, daß Rose wieder sehr blaß und still war. Er war mit seinen Gedanken bei Katarascha.

Nach Tisch fuhr Hasso mit den beiden Damen nach seiner Wohnung, die seine Mutter gern kennen lernen wollte. Hasso war vor Jahresfrist etwa umgezogen und seine Mutter kannte seine neue Wohnung noch nicht. Als sie ankamen, öffnete ihnen Niemer die Tür. Er trug eine große Schürze über seiner Uniform.

Hasso lachte.

W.T.B. Berlin, 9. Febr. Dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist aus dem Hauptquartier folgendes Telegramm zugegangen: „Meinen herzlichsten Dank für die freundliche Teilnahme des Abgeordnetenhauses an der zum Glück nur leichten Verwundung meines Sohnes Oskar.“

* Berlin, 10. Febr. Aus Genf wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Genaueres über den Umfang der in Belfort und dessen Umgebung durch die deutschen schweren Geschosse angerichteten Verheerungen ist aus den knapp gehaltenen Pariser Berichten nicht zu entnehmen. Die Angabe der Treffpunkte und über die Zahl der Opfer wurde unterlagert. Die parlamentarischen Armeeauschüsse erwarten Auskünfte von Gallieni, die aber bisher nicht gegeben wurden.

* Berlin, 10. Febr. Aus Rotterdam erfährt das „Berliner Tageblatt“, aus Petersburg werde gemeldet, daß gerüchtweise verlautet, daß bald ansehnliche deutsche Streitkräfte von der französischen Front nach der Front bei Dünaburg und Riga gebracht werden sollten. Nach ihrer Ankunft werde eine entscheidende Offensive gegen beide Städte eingeleitet, deren Beginn Mitte März zu erwarten sei.

* Köln, 9. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Außer dem englischen kleinen Kreuzer „Caroline“ sind bei dem letzten Zeppelinangriff die beiden Zerstörer „Eden“ und „Rith“ auf dem Humber gesunken.

* Berlin, 10. Febr. Wie dem „Berl. Tageblatt“ aus Kopenhagen berichtet wird, soll nach einer Petersburger Meldung der National Tidende General Ruskli völlig wieder hergestellt sein und Ende des Monats den Oberbefehl der nordwestlichen Armee übernehmen.

* Berlin, 10. Febr. Aus dem Kriegspressquartier wird dem „Berliner Lokal-

anzeiger“ geschrieben: Trotz aller riesigen Verkehrsschwierigkeiten rücken die österreichisch-ungarischen Truppen in Albanien rasch in südlicher Richtung vor. Nach der Ueberschreitung des Zmisluffes und der Besetzung des Ortes Preza steht den Truppen bereits die Linie bis Tirana offen. Von dort dürften sich die Anhänger Essads und auch er selbst bereits geflüchtet haben. Bei Baljas kam es zu einem kleineren Gefecht zwischen den österreichisch-ungarischen Truppen und Essads Anhängern, die in die Flucht geschlagen wurden und gegen Süden verfolgt werden. Die Vortruppen stehen bereits etwa 20 km von Durazzo.

* New-York, 9. Febr. (Nicht amtlich.) „Associated Press“ erfährt aus Washington, daß der Lusitania-Fall sehr hoffnungsvoll ausfiel. Diese Feststellung wurde von einem hohen Beamten nach der Beratung zwischen Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing gemacht. Es wurde erklärt, daß der Präsident den neuesten Vorschlag Deutschlands als nahezu, wenn nicht völlig, annehmbar ansehe.

* Berlin, 10. Febr. Neuter-Meldungen aus Washington besagen, einer Rotterdamer Depesche des „Berliner Tageblatts“ zufolge, daß noch einige Aenderungen, offenbar untergeordneter Art, an dem Uebereinkommen über die „Lusitania“-Angelegenheit zu regeln seien. Deren Wortlaut werde dem deutschen Auswärtigen Amt gesandt werden.

New-York, 9. Febr. Die „Evening Post“ erklärt bestimmt, daß der „Lusitania“-Fall beigelegt ist, da Wilson den letzten Streitpunkt fallen lasse.

(Frankf. Ztg.)

* Berlin, 8. Febr. Wie die Zeitungen schreiben, haben die Deutschen 720 000 M in Goldbarren aus dem „Appam“ auf die „Röve“ gebracht.

„Ach so, Niemer ist beim Fensterputzen und Türenwaschen. Du mußt ihn entschuldigen, daß er euch in der Schürze empfängt.“

Rose betrat mit einem seltsamen Gefühl diese behaglich und elegant eingerichtete Junggesellenwohnung. Ihr war das Herz so voll und schwer. Sie mußte immer wieder ihre Kraft zusammennehmen, um ihre Selbstbeherrschung nicht zu verlieren.

Hasso zeigte den Damen sein Arbeitszimmer und führte sie dann in das Wohn- und Speisezimmer, das in dunkel Eiche und mit Ledersofa und Klubsesseln ausgestattet, einen sehr behaglichen Eindruck machte.

„Nun bitte, macht es euch bequem und laßt eure gestrengen Hausfrauenaugen nicht gar so kritisch umherichweifen. Ich hoffe zwar, wir können bestehen — was meinen Sie, Niemer?“

Niemer stand stramm.

„Ich hoffe, Herr Oberleutnant legen Ehre ein mit mir. Bis auf Türen und Fenster ist alles sauber und adrett.“

„Na schön, Niemer. Und nun wollen wir die Damen auch bewirten, damit sie merken, daß auch in einem Junggesellenhaushalt ganz zivilisierte Zustände herrschen. Vergessen Sie Ihre gute Erziehung nicht, Niemer. Zu den

Früchten gehören kleine Teller und Obstmesser — haben wir das?“

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant, drei Stück sind vorhanden.“

„Na also, das genügt. Wir sind also sogar auf Damenbesuch eingerichtet. Und Weingläser, Niemer. Da können wir schon eher aufwarten — die beste Garnitur bringen Sie.“

Niemer lachte.

„Wir haben nur eine Garnitur, Herr Oberleutnant, aber ein ganzes Duzend.“

Hasso lachte.

„Niemer, jetzt haben Sie doch Ihre gute Erziehung vergessen und mich um mein Renommee gebracht. Also bringen Sie die Früchte und Wein und Gläser.“

Niemer verschwand.

„Siehst Du, Rose, so tadellos funktioniert mein Haushalt doch nicht, wie der Falkenrieder,“ sagte Hasso.

Rose lächelte.

„Das ist von einem Junggesellenhaushalt auch nicht zu verlangen.“

Niemer brachte nun das Gewünschte. Er hatte erst die Schürze abgebunden und sich schmutz gemacht. Nun servierte er die Erfrischung mit großer Würde. Er wußte, was er Damenbesuch schuldig war.

Köln, 9. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Wie die „Times“ aus New-York berichtet, fragte der Vertreter der „World“ den Leutnant Berg: „Glauben Sie nicht, daß die britische Flotte die „Möve“ aufbringen und versenken wird? Berg antwortete: „Sie wird sie nicht kennen, sie fuhr unter britischer Flagge an britischen Kriegsschiffen vorüber, beantwortete deren Signal und erzählte ihnen, daß deutsche Schiffe nicht in der Nähe seien. Sie kann einen beliebigen Namen als ihren eigenen angeben, denn sie trägt keine sichtbare Bezeichnung.“

Berlin, 9. Febr. Ein Leser der „Daily Mail“ schickt dem Blatte einen Scheck von 15 Pfund mit der Anweisung, das Geld dem Kapitän des „King Stephen“ zuzuwenden, weil er, als er die Mannschaft des „L. 19“ in Seenot fand, so tapfer seine menschlichen Gefühle zu unterdrücken gewußt hätte. Ein anderer spendet 5 Pfund, weil der Kapitän die Welt von „22 Mördern“ befreit hätte. (Man braucht sich nachgerade über dergleichen nicht mehr wortreich zu entrichten, schon weil der Sprache der Gesittung der Ausdruck dafür fehlen würde, aber registrieren muß und soll man es doch.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 9. Febr. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat den Antrag der Abgg. Weißhaupt (Ztr.) und Gen., die Regierung möge im Bundesrat dahin wirken, daß das sämtliche nicht zur Brotmehlerzeugung taugliche Getreide, sog. Winterkorn für Futterzwecke, insbesondere zur Aufzucht von Jungvieh und zur Förderung der Schweinezucht freigegeben werde, angenommen. Ein weiterer Antrag der Abgg. Weißhaupt (Ztr.) und Gen. auf Erhöhung der Haferrationen für schwer arbeitende Pferde und für Zuchtfarren wurde, nachdem von Regierungsseite erklärt worden war, eine Erhöhung sei nach dem Ergebnis der letzten Ernte ausgeschlossen, als erledigt bezeichnet. Angenommen wurde ferner ein Antrag der Abgg. Müller-Weinheim (ntl) und Gen., die Regierung solle dahin wirken, daß durch die Reichsregierung mit allem Nachdruck Kraftfuttermittel beschafft werden, daß Baden ein möglichst hoher Anteil davon zugewiesen und dieser Anteil zu angemessenen Preisen ohne Zwischengewinn der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werde.

→ Karlsruhe, 9. Febr. (Zustimmung der Budgetkommission zu den Kriegsmaßnahmen der Regierung.) Bei Abschluß der Verhandlungen über die zweite Denkschrift der Gr. Regierung über

ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges, faßte die Budgetkommission der Zweiten Kammer ihre Stellung in folgendem Antrag zusammen: „Die Zweite Kammer wolle beschließen: „Die Kammer erkennt nach Kenntnisnahme der Denkschrift an, daß die Gr. Staatsregierung mit Eifer, Umsicht und gutem Erfolg bestrebt war, durch ihre wirtschaftlichen Maßnahmen den Erfordernissen des Krieges gerecht zu werden und spricht ihr dafür den Dank aus.““

× Karlsruhe, 10. Febr. Dem Territorialdelegierten der Freiw. Krankenpflege für das Großherzogtum Baden, Minister des Innern Dr. Frhr. v. Bodman, ist ein Schreiben des stellvertr. Militärinspektors der Freiwilligen Krankenpflege Fürsten von Hasfeld zugegangen, in welchem allen Personen und Organen Dank gesagt wird für die Zusammenstellung und Weiterbeförderung von Liebesgaben an die Front. In dem Schreiben wird zum Ausdruck gebracht, daß aus der Weihnachtsliebesgabenendung ersehen werden konnte, in welcher hervorragender Weise alle in Frage kommenden Stellen bemüht gewesen sind, in jeder Hinsicht unseren braven Truppen das Gedenken der Heimat vor Augen zu führen, um ihnen eine Freude zu machen. Das sonst übliche Festessen zur Feier von Kaisers Geburtstag ist hier auch in diesem Jahr mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit unterbleiben. Dafür haben diejenigen Personen, die sich an dem Festessen beteiligt haben würden, sich zu einer Spende für unsere tapferen Krieger vereinigt, die den Betrag von 3675 Mk. ergeben hat. Die Spende wurde der Großherzogin Luise übermittelt, die sie dem Landesauschuß für Kriegsinvalidenfürsorge überwiesen hat.

± Karlsruhe, 9. Febr. Eine Diebes- und Einbrechergesellschaft stand wieder einmal vor der Strafkammer. 10 junge Burschen, von denen der älteste 17 Jahre alt war, zierten die Anklagebank. Ihre Diebestaten hatten sie in Bruchsal verübt. U. a. waren sie in die Villa des zeitweise abwesenden Oberförsters Häbler in Bruchsal eingedrungen und hatten sich dort häuslich niedergelassen. Was nicht nicht- und nagelfest war, wurde mitgenommen oder zertrümmert. Der Anführer der Bande, der 15 jährige Tagelöhner Ferdinand Granitzky aus Grünberg in Oberhessen erhielt 9 Monate Gefängnis, die übrigen kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

“ Durlach, 10. Febr. Nachdem schon gestern morgen der Himmel eine halbe Stunde lang Schneeflocken herabschickte, die aber nicht liegen blieben, bedeckte sich heute nacht die Erde zum ersten Mal in diesem Winter mit einer schönen, weißen Schneedecke. Wenn das bekannte Wort: Fällt der Schnee in Dreck, geht er lang nicht weg! wahr ist, so hätten wir auf längere Zeit mit dem weißen Ueberzug

und kalt zu rechnen, was für unsere Pflanzenwelt im allgemeinen sehr förderlich wäre. Frühbirnen und andere frühe Obstsorten sind dann freilich „gegessen“, dafür hätten wir aber Aussicht auf eine gute Ernte an Spätobst, Getreide, Wein usw.

+ Heidelberg, 9. Febr. Gestern mittag ist hier wegen Motordefekts ein Flugzeug aus geringer Höhe abgestürzt. Der Apparat fiel dabei auf eine Starkstromleitung und überschlug sich. Einer der Insassen, der Führer des Flugzeuges, wurde herausgeschleudert und kam ohne Verletzungen davon, während der Beobachter infolge Ueberschlagens des Apparates eingeklemmt wurde und sich einen einfachen und einen doppelten Beinbruch zuzog.

+ Merchingen b. Adelsheim, 9. Febr. Aus Schmerz über den Verlust ihres einzigen Sohnes, der in Rußland in einem Lazarett an Lungenentzündung starb, machte die 67-jährige Witwe Friederike Vogel ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

* Mosbach, 9. Febr. Gestorben ist gestern der Stadtagelöhner Josef Baierlein, der eine sehr dürftige Lebensweise führte. Bei der Inventuraufnahme fanden sich u. a. Sparkassenbücher mit Einträgen von zusammen über 13 000 Mk.

× Durbach bei Offenburg, 9. Febr. Unter Aufsicht der Lehrer suchten die drei oberen Schulklassen die Weinberge nach den Puppen des Sauerwurms ab. Zusammen wurden über 7 000 Schädlinge vernichtet.

± Lahr, 10. Febr. In der Nacht zum Mittwoch kurz nach 1/2 4 Uhr wurde, wie den beiden hiesigen Zeitungen von verschiedenen Seiten berichtet wird, hier eine ziemlich heftige Erderstütterung verspürt. In manchen Wohnungen erzitterten die Möbel, ein langgezogenes, dumpfes Rollen war hörbar. Auch aus den Nachbarorten, wie z. B. aus Sulz, liegen Mitteilungen über Erderstütterungen vor.

Engen, 9. Febr. Der Dienstknecht Sebastian Scheu aus Emmingen ab Egg, der bei seinen Fahrten mit der Personenpost in 30 bis 50 Fällen Liebesgabenpakete unterschlagen hat, wurde vom Schöffengericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Urlaubstreisen von Militärpersonen. Von jetzt an werden alle Militärfahrtscheine, die für Urlaubstreisen ausgestellt sind, den Vermerk „Heimatsurlaub“ tragen. Haben die Urlauber die Fahrkarten aus eigenen Mitteln zu bestreiten, so wird der Urlaubsschein mit dem Vermerk „Fahrkarte lösen“ versehen. Auf freie Eisenbahnfahrt haben nach einem Erlaß des Kriegsministers Anspruch: Offiziere (Sanitäts-, Veterinär-Offiziere), die oberen Beamten und deren Stellvertreter (als

Ein Stündchen verplauderte Hasso mit den beiden Damen ganz behaglich. Dann war es Zeit für ihn und seine Mutter, aufzubrechen. „Aber was tun wir nun mit Rose, solange wir bei den Damen zum Tee sind, Mama?“ fragte er, jetzt erst daran denkend, daß Rose sie nicht begleiten konnte.

Frau von Falkenried sah Rose ungeschlüssig an. „Ja richtig, Rose, was tun wir nun mit Dir?“

Rose hatte allerdings angenommen, daß sie Mutter und Sohn begleiten würde und hatte sich vor diesem Besuch nicht wenig gefürchtet. Da Hasso jedoch ganz vergessen hatte, Rose bei den Kowalskyschen Damen zu erwähnen, war diese auch nicht eingeladen, und ungeladen konnte sie nicht mitgehen. Jedenfalls war sie im Innern froh darüber. Sie traute sich auch nicht die Kraft zu, Natafcha ruhig zu begegnen.

„Ich kann vielleicht inzwischen noch einiges besorgen, Tante Helene,“ schlug sie vor. Die alte Dame überlegte.

„Das sehe ich eigentlich nicht gern, Rose. Du kannst das nicht gut allein tun, bist hier zu unbekannt. Höchstens die Konfitüren könntest Du besorgen, Ich sah, als wir hierherfahren, nur wenig Häuser von Hassos Wohnung entfernt ein großes Konfitürenegeschäft der

Firma, wo wir immer kaufen. Da könntest Du allenfalls hingehen und hättest hübsch immerhin eine gute halbe Stunde zu tun.“

„Und die übrige Zeit machst Du es Dir hier bei mir bequem, Rose. Niemer kann Dir Tee bereiten, und wenn Du Dich langweilst, da findest Du drüben in meinem Arbeitszimmer Bücher und Zeitungen. Wir kommen auf dem Wege nach dem Hotel doch hier vorbei und holen Dich dann ab. Ist es Dir recht so?“

Rose nickte. „Gewiß, Hasso. Ich gehe dann jetzt gleich in das Konfitürenegeschäft.“

„Wirst Du es finden, Rose?“

„O ja, ich habe es auch gesehen, als wir vorüberfahren. Adieu also, bis nachher. Ich erwarte euch hier.“

Sie reichte Hasso und Frau von Falkenried die Hand und ging.

Hasso folgte ihr mit seiner Mutter, nachdem er Niemer noch Befehl gegeben hatte, Rose nach ihrer Rückkehr ins Wohnzimmer zu führen und ihr dort Tee und Keks zu servieren. Als er mit seiner Mutter das Haus verließ, stand bereits ein Auto vor der Tür, das Hasso vorher bestellt hatte. Dicht vor der Wohnung spendete eine große elektrische Bogenlampe helles Licht. In diesem Lichtschein

sah Hasso nur wenige Häuser entfernt Rose soeben das Konfitürenegeschäft betreten. Beruhigt stieg er nun hinter seiner Mutter in den Wagen.

Natafcha von Kowalsky hatte sich zu derselben Zeit, da Frau von Falkenried und Rose bei Hasso weilten, ihr Auto bestellt. Sie verließ die Pension, in einen langen, dunklen Flaummantel gehüllt, der gegen ihre sonstige Eleganz sehr schlicht und einfach wirkte. Auf dem Kopfe trug sie ein kleines Filzhütchen, und ein dichter schwarzer Schleier verhüllte ihr Gesicht.

Als sie in das Auto einstieg, gab sie dem Chauffeur Weisung, sie zu einer Konditorei zu fahren, die sie in letzter Zeit schon einige Male besucht hatte.

Diese Konditorei lag der Wohnung Hasso von Falkenrieds fast direkt gegenüber, und sicher hatte Natafcha die unscheinbare Kleidung und den dichten Schleier nur gewählt, um nicht etwa von Hassos Wohnungsfernern aus erkannt zu werden.

Als sie vor der Konditorei das Auto verließ, gab sie dem Chauffeur Befehl, sie an der nächsten Straßenecke zu erwarten. Vor der Konditorei sollte er nicht halten. (F. f.)

Kriegsteilnehmer), die aus dem Felde, aus Lazaretten oder von Ersatztruppen usw. zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt werden (bei Beurlaubungen aus anderer Ursache haben sie die Fahrtkosten selbst zu bestreiten), ferner allgemein: Offizierstellvertreter, Unteroffiziere und Gemeine; Unterbeamte und Stellvertreter (als Kriegsteilnehmer) erhalten freie Fahrt nur bei Reisen zur Wiederherstellung der Gesundheit. Bei Entfernungen von mehr als 100 Kilometer ist Schnellzugsbenutzung gestattet. Offizieren und Oberbeamten kann die Benutzung des Schlafwagens erlaubt werden, falls die Notwendigkeit auf dem Militärfahrtchein bescheinigt ist. (Gen.)

Holzpreise. Es soll in letzter Zeit vielfach vorgekommen sein, daß von Landwirten Holzbestände (namentlich Papier- und Langholz) und ganze Waldungen verkauft wurden zu Preisen, die nach der heutigen Holzpreislage als recht ungünstige zu bezeichnen sind. Die Badische Landwirtschaftskammer ermahnt deshalb die Landwirte, beim Verkauf von Waldungen und Holzbeständen recht vorsichtig zu sein. Es wird sich empfehlen, daß sich die Landwirte vor dem Abschluß eines Kaufes bei den zuständigen Forstämtern über Preise und sonstige Verkaufsbedingungen unterrichten. Die Badische Landwirtschaftskammer ist auch bereit, zuverlässige Wertberechnungen von Waldungen und Holzbeständen ausführen zu lassen.

Hanf- und Flachsbau. Infolge der Absperrung vom Ausland ist die Hanf- und Flachs verarbeitende Industrie auf den im Inlande gebauten Flachs (Lein) und Hanf angewiesen, nachdem die Vorräte an Rohstoffen schon zum großen Teil aufgebraucht sind. Bei dem großen Bedarf an Gespinnsten aller Art für Heer und Volk ist es darum eine vaterländische Pflicht der deutschen Landwirte Gespinnstpflanzen anzubauen. Reichsregierung und Heeresverwaltung unterstützen lebhaft die Bestrebungen zur Ausdehnung des Anbaues von Gespinnstpflanzen. Die Hanf- und Flachsindustrie hat die Abnahme des im Jahre 1916 gebauten Hanfes und Flaches zu im voraus vereinbarten, den Anbau sehr gut lohnenden Preisen zugesagt; das auf dem Felde erzeugte Produkt wird nach einfacher Trocknung als Stengelhanf und Strohflachs von der Industrie zur Weiterverarbeitung übernommen. Baden, wo der Hanfbau und der Flachs von früher her noch bekannt sind, darf nicht dabei zurückbleiben; eine Ausdehnung des Hanfbaues ist auch bei uns möglich und sie muß erfolgen. Die Badische Landwirtschaftskammer hat daher im Bad. Landw. Wochenblatt an die badischen Landwirte die Aufforderung gerichtet, in diesem Jahre Hanf und Flachs in größerem Umfange anzubauen. Es sollte unverzüglich in jeder Gemeinde festgestellt werden,

wieviele Landwirte und mit welchen Flächen sie sich beteiligen wollen. Die Landwirtschaftskammer ist bereit, die durch die Bürgermeistern oder örtliche Vereine gesammelten Anmeldungen entgegenzunehmen, für die Beschaffung von Saatgut zu sorgen und den gemeindeweisen Abfluß von Anbauverträgen vorzubereiten. Zuschüsse zur Beschaffung von Saatgut sind in Aussicht genommen. Die Anmeldungen, die vorerst unverbindlich sind, sollten möglichst bis 15. Februar bei der Landwirtschaftskammer eingehen, damit diese sich das nötige Saatgut sichern kann. Weitere Ausführungen enthält die Nummer 6 des landwirtschaftlichen Wochenblattes.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 9. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Ordens pour le mérite an den österreichisch-ungarischen General von Köves.

Stuttgart, 9. Febr. In Cannstatt begehrt heute Oberbaurat Wilhelm Maybach seinen 70. Geburtstag. Maybach ist bekannt durch seine Motoren, die besonders unsere Luftschiffe zu der gefährlichen Waffe gemacht haben, als welche sie sich neuerlich erst wieder erwiesen. Wilhelm Maybach ist ein Heilbronner.

Schweiz.

W.T.B. Genf, 10. Febr. Der französische Fliegeroffizier Schiffsleutnant Diabat ist durch Absturz auf dem Flugfelde Ambérieux ums Leben gekommen.

England.

W.T.B. London, 10. Febr. Nach einem Bericht der „Central News“ aus New-York baut eine amerikanische Firma jetzt Dreidecker mit Maschinen von 1000 Pferdekraften. Diese Flugzeuge können eine Geschwindigkeit bis zu 200 Meilen in der Stunde entwickeln. Ihre Länge ist 68 Fuß, ihr Gewicht 8000 Pfund. Sie sollen außer der Besatzung und dem Benzin 3000 Pfund Bomben und 2-3 dreizöllige Kanonen mitführen.

Verschiedenes.

Im Kreis Fauer (Schlesien) sind bei der Angabe 51323 Zentner Getreide verschwiegen worden!

Das Bezirksamt München verbietet den nach Beerdigungen üblichen Leichentrunk als nicht dem Ernst der Zeit entsprechend.

Verband und Ausschank der Münchener Starkbiere mit Einschluß der Märzbiere sind nur gestattet, wenn diese Biere in gewöhnliche Schankbiere umgewandelt werden. Nur die Hälfte des Salvatorbiers darf in unverändertem Zustand ausgesetzt werden.

Der Verband Deutscher Buchbinder-eibesitzer hat beschlossen, vom 16. Februar ab infolge der weiteren Steigerung der Materialpreise einen Aufschlag von durchschnittlich

20 pCt. für Buchbinderarbeiten zu verlangen.

Grey-Poincaré auf dem Einmarkschein verewigt. Daß die Kriegsbrandstifter Poincaré und Grey auf den im Umlauf befindlichen grünen Einmarkscheinen — wohl zur Brandmarkung — verewigt wurden, dürften noch wenige beim Betrachten dieser so eingebürgerten Darlehensklassenscheine bemerkt haben. Wenn man die Rückseite des Einmarkscheines so hinlegt, daß der Reichsadler auf dem Kopfe steht, dann sieht man unter Zuhilfenahme von ein wenig Phantasie zwischen dem Adlertopf und dem Flügel schräg nach innen gegenüberstehend rechts Poincaré und links Grey. Dieses Kunstwerk hat anscheinend ein Lithograph der Reichsdruckerei verbrochen.

Das neutrale Saloniki. Der Avanti vom 4. Februar bringt über die seltsame Lage der Stadt Saloniki folgende witzige Betrachtung:

Die Franzosen sagen: Saloniki ist neutraler Boden; es widerspricht daher dem Völkerrecht, die Stadt aus der Luft zu beschließen.

Die Deutschen sagen: Saloniki ist neutraler Boden; es widerspricht daher dem Völkerrecht, dort Truppen zu landen, Befestigungen anzulegen und Späher zu verhaften und zu erschließen.

Der Bürger von Saloniki sagt: Vor dem Krieg behüte ich mich; vor der Neutralität bewahre mich der liebe Gott!

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Febr., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Vimy entrissen unsere Truppen den Franzosen ein größeres Grabenstück und gewannen in der Gegend von Neuville einen der früher verlorenen Trichter zurück, 52 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Südlich der Somme wurden mehrfach französische Teilangriffe abgeschlagen.

Hart nördlich Becquincourt gelang es dem Feind, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen.

Auf der Combreshöhe quetschten wir durch Sprengungen einen feindlichen Minenstollen ab.

Französische Sprengungen nordöstlich von Selles in den Vogesen blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzigen und bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden Angriffe schwacher feindlicher Abteilungen durch österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

Ein hübsches Zimmer

mit separatem Eingang in der Nähe der alten Kaserne billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schön möbliertes Zimmer,

Nähe Schloßkaserne, an einzelnen Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

4-Zimmerwohnung mit zwei Mansarden ev. Garten in oder bei der Hauptstraße sofort oder auf 1. April gesucht. Genaue schriftliche Angebote an

Kaiserstr. 110 IV, Karlsruhe.

Villaplatz, hübsch gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 32 an den Verlag.

Fahrrad, gut erhalten, gesucht

Mühlstraße 8, 2. St.

Ein Kinder-Wieg- und Sitzwagen, gut erhalten, zu verkaufen Grözingen, Löwenstraße 24 II.

Bekanntmachung.

Die Listen der Wahlberechtigten der Handelskammer liegen für die zum Amtsbezirk Durlach gehörenden Orte vom 12. I. Mts. an in deren Rathhäusern 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf. Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Offenlegung sind bei Ausschlußvermeiden mit den erforderlichen Bescheinigungen etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebergangung in ihnen bei der Handelskammer anzumelden.

Karlsruhe den 9. Februar 1916.
Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.
Roelle. Dr. Planer

Anerkanntes Saatgut.

Anerkannte Saatgutwirtschaft Hohenweltersbach, Station Durlach. Halbe Frucht bei Bahnbeförderung.

Mahndorfer Hanna-Serfte III. Abfaat.

Fruwirths frühe Goldthorpe Serfte II. Abfaat.

Strubes Schlanstedter Hafer I. Abfaat.

Alles bestbewährte, ertragreiche Sorten.

Heinr. Scharf, Gutspächter.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, event. auch zusammen, sofort oder auf 1. April zu vermieten

Grözingen, Löwenstraße 24 II.

Auf 1 April zu vermieten

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung

Siboldstraße 24, 2. Stock.

Näheres bei

Karl Leukler, Lammstr. 23.

Ede Karlsruher Allee u. Auerstr. ist im 2. Stock eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

H. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung ist auf 1. April oder später zu vermieten

Waldstraße 10.

Hübsche 4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf 1. April gesucht. Beschr. und Preisangabe unter Nr. 49 an den Verlag.



Tran muß das Schuhfett enthalten, sonst verhindert es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett

stets prompt lieferbar. — Ebenjo Del. Wachs. Schuhputz Nigrin. (Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg).

Karlsruhe.
Daniela Konfektionshaus
30 Wilhelmstraße 30.

Schwarze Damenmäntel
M 17.75, M 22.75, M 26.75
wasserdichte Regenmäntel
von M 19.75 an
blaue und schwarze Jackenkleider
von M 18.75 an
1 Posten Sportjacken M 6.75
1 Posten Backstüchle M 2.00
Kostümröcke in allen Beiten
von M 3.75 an
Schwarze Blusen
in Satin, Wolle, Füll, Seide,
besonders preiswert.

Ab 15. ds. Mts. befindet sich mein
Geschäft wieder
Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Zwieback,

ärztlich empfohlenes Fabrikat,
Brotmarienfrei, Paket 20 St.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Sparen heißt Gewinn!

Färben Sie Kleider, Blusen,
Strümpfe selbst mit den echten
Heitmanns Farben.

Paket 10 u. 25 St. aus der
Central Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Ein Mädchen, das zu Hause
schlafen kann, sucht Stelle irgend
welcher Art. Zu erfragen nach-
mittags

Amalienstraße 23, 1. Stock.
Sophienstraße 7 ist eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern, Bad,
Veranda und Garten auf 1. April
1916 zu vermieten. Näheres
Kellerstraße 23.



Frisch!
Schellfische
Pfund 70 Pfg.

reich-
gewässerte Stockfische
Pfund 42 Pfg.



Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Am Sonntag den 13. Februar 1916, nachmittags 1/3
Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche

Generalversammlung

in der Brauerei Eglau (Nebenzimmer) statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl des 1. Vorstandes.
4. Neuwahl von 6 Beisitzern.
5. Ausgabe von Fragebogen zum Nachweis für Mietausfälle während des Kriegsjahres 1914 und 1915. Diese Fragebogen werden auch an Nichtmitglieder abgegeben.
6. Verschiedenes.

Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder freundlich eingeladen und bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Kriegs-Stiefel

Leder-Oberteil — Holzböden

27—30 31—35 36—40

3.75 4.25 4.75

Holz-Galoschen

Ia Qualität — Reines Leder-Oberteil

31—35 36—40 41—46

1.85 2.35 2.65

Josef Ettlinger

Karlsruhe
Kaiserstr. 48

Durlach
Hauptstr. 69.

Frauenverein.

Die Sprechstunden des Frauenvereins finden von jetzt an
Montag, Mittwoch und Freitag
von 2—3 Uhr nachmittags in der Wohnung der Vorsitzenden Frau
Reichardt, Ettlingerstraße Nr. 27, statt.

Freie Metzger-Innung Durlach.

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß der
Verkauf von Schweinefleisch
bis auf weiteres eingestellt werden muß, da Schweine zum fest-
gesetzten Höchstpreis nicht mehr zu haben sind.

Bekanntmachung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise
Karlsruhe und Baden werden die **gestellte Rechnung für 1915**
und der **Voranschlag für 1916** vom 12. Februar l. J. an
14 Tage lang in unserer Geschäftsstelle dahier zur Einsichtnahme
aufliegen.

Karlsruhe den 10. Februar 1916.
Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.
Koele. Dr. Planer.



Salmiak-Cerpenin-

Teig-Seife

besten Ersatz für Kern-
und Schmierseife

circa 1-Pfd.-Paket **48** Pfg.



Bestes Radikalmittel

gegen Kopfschmerzen nebst Haut ist

Nussin

in Flaschen zu 50 St. aus der
Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keim-
fähiger Qualität, über 150
versch. Sorten, auch lose aus-
gewogen, sowie Blumen-
Dünger und Hornspäne
empfiehlt

Jul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

3—4 Zimmer auf sofort oder
1. März gesucht. Angebote unter
Nr. 47 an den Verlag.

Möbl. Zimmer,
mögl. separat, gesucht. Angebote
mit Preis unter Nr. 54 an den
Verlag dieses Blattes.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geborene:
24. Jan.: Theophil Christian, B. Chri-
stian Guggolz, Fabrikarbtr.

26. " Almo, B. Wilhelm Zilly, Post-
schaffner.

28. " Karl Wilhelm, B. Franz Gust.
Adolf Kraut, Cigarren-
macher.

1. Febr.: Elise, B. Karl Friedr. Waden-
hut, Fuhrmann.

4. " Albert, B. Georg Winterhalter,
Schuhmacher.

5. " Gretchen, B. Robert Knurr,
Fabrikarbeiter.

7. " Julchen Emma, B. Ludwig
Dietrich, Schlosser.

Eheschließung:
5. Febr.: Jakob Friedrich Zehder,
Maurer, und Ottilie Müller,
beide in Königsbach.

Sterbende:
31. Dez.: Georg Bierling, ledig, Haupt-
lehrer, Unteroffizier der
Reserve, 25 Jahre alt.

3. Jan.: Gustav Emil Wettach, Fabrik-
arbeiter, Behrmann, Ehe-
mann, 35 Jahre alt.

29. " Elisabeth, B. Gustav August
Haab, Fabrikarbeiter, 4 J. a.

5. Febr.: Friedrich Jakob Häußer von
Wolfsartweier, Maschinen-
arbeiter, Witwer, 72 J. a.

6. " Friedrich, B. Friedr. Keppner,
Fabrikarbeiter, 11 Mon. a.

6. " Eduard August Niedinger, Kgl.
Württemb. Eisenbahnbau-
inspektor a. D., 92 J. a.